

Antrag für Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garmisch am Gröben

Stellungnahme der Schulleitung

Sehr geehrter Frau Vogel,

zu dem Antrag für eine zusätzliche halbe Stelle der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garmisch-Partenkirchen am Gröben nehme ich von Seiten der Schule gerne Stellung.

Die Grundschule Garmisch -Partenkirchen am Gröben beschult zurzeit 210 Kinder in 10 Regelklassen. Die Schüलगemeinschaft in diesen Klassen ist sehr vielfältig. Einheimische als auch Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und ebenfalls Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden hier unterrichtet. Schulstatistisch ist der Anteil von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren auf weit über 50% gestiegen.

Zusätzlich zu den Regelklassen gibt es am Gröben noch eine Deutschklasse. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse eint, dass sie alle erst seit Kurzem in Deutschland sind und über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen. Die Nachfrage dieser Beschulungsart ist äußerst hoch, daher müssen die Kinder, sobald sie über geringfügige Deutschkenntnisse verfügen, in die Regelklassen wechseln. Somit ergibt sich auch unter dem Schuljahr immer wieder eine erhebliche Veränderung der Klassenstrukturen.

Die ehemalige Brückenklasse für geflüchtete Schülerinnen und Schüler aus Ukraine, wurde zum Schuljahr 2023/24 aufgelöst und die Kinder in Regelklassen eingegliedert. Dies hat zur Folge, dass nicht nur viele Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch zum Teil traumatisierte Kinder ohne ausreichende Sprachkenntnisse in den Regelklassen untergebracht sind.

Insgesamt ist die Integration der neuen Schülerschaft in die Klassengemeinschaften äußerst arbeitsaufwendig und zeitintensiv. Auf Grund der unterschiedlichen Kulturen steigt zudem das Konfliktpotential.

Im Schulsprengel befinden sich verschiedene Flüchtlingsunterkünfte und soziale Wohnungsbauten, wodurch auch zukünftig mit einem hohen Anteil an Migrationsschülern und nicht deutschsprechenden Schülern zu rechnen ist.

Zusätzlich hat sich der Anteil an verhaltensauffälligen Kindern mit Förderschwerpunkt (sozial –emotionaler Bereich) deutlich erhöht. Somit sind die Anforderungen an die Lehrkräfte nicht nur während der Unterrichtszeit, sondern auch in der Vorviertelstunden, in den Pausen und nach Unterrichtsschluss in den letzten Jahren enorm gestiegen und umfassen weit mehr als reine Wissensvermittlung und pädagogisches Geschick. Immer häufiger kommt es auf Grund der Vielschichtigkeit und des sozialen Kontextes der Kinder zu Konfliktsituationen, die zeitnah einer umfassenden sozialpädagogischen Hilfe und Unterstützung bedürfen.

Ebenfalls deutlich gestiegen sind die daraus resultierenden Disziplinarmaßnahmen und Disziplinausschüsse.

Für jede Jahrgangsstufe besteht an der Grundschule die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung. Auch hier verzeichnen wir in den letzten Jahren eine deutliche

Steigerung bei der Anmeldung. Die Gründe der zunehmenden Anmeldezahlen für die ganztägige Betreuung sind vielschichtig, lassen aber eindeutig ebenfalls einen erhöhten sozialpädagogischen Betreuungsbedarf bei den Schülerinnen und Schülern erkennen.

Auf Grund der oben beschriebenen Entwicklung ist Frau Pietsch, die Jugendsozialarbeiterin unserer Grundschule, mit einer Vielzahl von problembehafteten Einzelfällen beschäftigt. Die Aufarbeitung durch Einzelgespräche, die notwendige Kontaktaufnahme zum Elternhaus, zur Polizei oder zum Amt für Jugend und Familien oder die notwendige Vernetzung mit den weiteren an der Kinder- und Jugendhilfe beteiligten Institutionen kostet enorm viel Zeit und ist mit der oben beschriebenen Größe und Zusammensetzung unserer Schülerschaft durch eine einzelne Person zeitlich nicht mehr leistbar.

Um auch in Zukunft die äußerst wertvolle Arbeit der Jugendsozialarbeit an unserer Schule sinnvoll und nachhaltig zu erhalten, bitte ich um die Aufstockung der Stunden bzw. um die Genehmigung einer weiteren halben Stelle für die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Garmisch-Partenkirchen am Gröben.

Garmisch-Partenkirchen, den 22.10.2024

gez. Katharina von der Goltz, Rin